

PR



FIIL

die Spur im
Alltag

die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 144 / Sonntag, 8. Februar 2015 / 2 Seiten

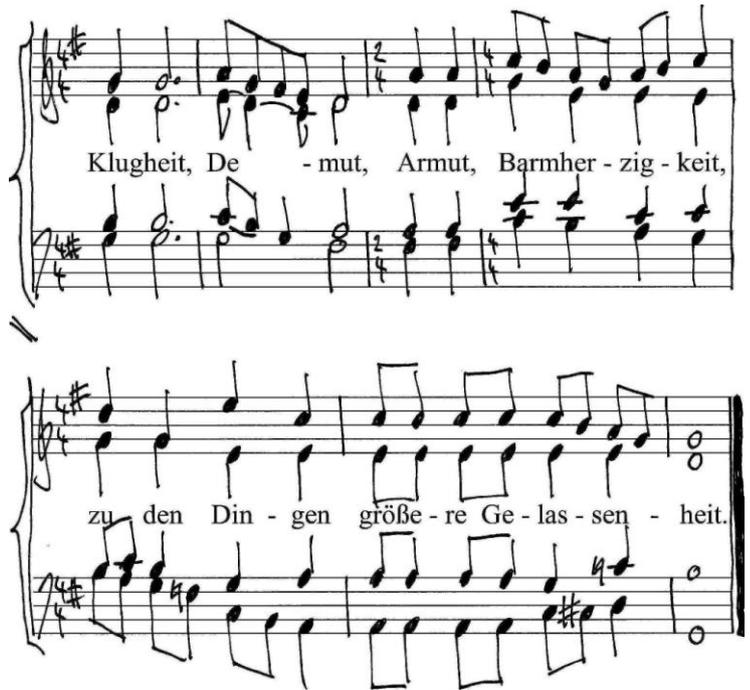
Ignatianische Haltung: Barmherzigkeit

Evangelium nach Lukas Lk 14, 11-32

11Ein Mann hatte zwei Söhne. 12Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. 13Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. 14Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht.

15Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. 16Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. 17Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. 18Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. 19Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. 20Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

21Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. 22Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. 23Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. 24Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern. 25Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. 26Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. 27Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat. 28Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu. 29Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. 30Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet. 31Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. 32Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.



Das Wort Barmherzigkeit kennen wir allerdings ist es aus unserer Alltagssprache fast verschwunden.

Daher möchten wir uns nun etwas Zeit nehmen um das Wort Barmherzigkeit / die Haltung der Barmherzigkeit näher zu betrachten.

Wie würdest du einem Kind das Wort Barmherzigkeit erklären?

Schauen wir uns das Wort Barmherzigkeit nun in mehreren Schritten an.

1.Schritt – Welche Worte findest du im Wort Barmherzigkeit?

arm
Herz
herzig
armherzig
barmherzig

.....
2.Schritt – Welche Kurzbeschreibungen fallen dir zur Beschreibung der Barmherzigkeit ein?

Helfen ohne bezahlt werden
Zeit haben und schenken
Da sein
Den Nächsten sehen und auf ihn zugehen

Die körperliche und seelische Not des Nächsten wahrnehmen und helfen
Sich hinab beugen
Der Not der anderen annehmen

3. Schritt – Was könnten uns diese Worte sagen?

Dass wir mit offenen Augen durch das Leben gehen sollen und unsere Hände nicht in den Taschen vergraben, sondern für den Nächsten einsetzen
Barmherzigkeit ist eine Haltung die auch eine Bewegung in Gang setzt. Ich soll nicht nur die Not erkennen sondern ich soll auch handeln. Das heißt quasi ohne eine Tat ist die Barmherzigkeit nicht vollständig.

4. Schritt – Wo erkennen wir Barmherzigkeit bei Gott?

In den vielen Gleichnissen in der Bibel z. B. der barmherzige Samariter
In der Geschichte vom barmherzigen Samariter wird deutlich: Die Güte, das liebevolle Herabbeugen wird dem zerschlagenen Menschen aus ungeschuldeter Liebe geschenkt. Außerordentlich eindrucksvoll klar macht dieses Gleichnis, es geht um ein Helfen, ein Mitfühlen, ohne dass eine direkte Verpflichtung oder ein Versorgungsanspruch dazu besteht.

Oder im Gleichnis vom verlorenen Sohn wird verdeutlicht. Barmherzigkeit ist Gottes eigene Grundhaltung, selbst in Situationen, wo jemand ihm gegenüber schuldig geworden ist, wie dies beim jüngsten Sohn der Fall war. Schließlich hat der Sohn sein ganzes Erbe, d. h. das was Gott ihm zur Gestaltung eines gelingenden Lebens schenkte vertan. Im Leben gescheitert, kehrt der Sohn nach Hause zurück. Die Liebe des Vaters strömt über von Barmherzigkeit, nimmt ihn auf und gewährt ihm eine erneute Lebenschance. Dass Taten der Barmherzigkeit kein tristes, freudloses Geschehen sind, zeigt sich darin, dass der Vater gleich ein Fest feiern lässt und seinen Sohn in Liebe umfängt, umarmt.

Der ältere Bruder, unbestritten ein ordentlicher und fleißiger Mann, kann nicht verstehen, wie der heruntergekommene Bruder so freundlich aufgenommen und behandelt wird. Christlich wird zunächst Barmherzigkeit geschenkt und nicht das Gericht über andere Menschen gefordert. Unbestritten fällt dies im Lebensalltag vielen Christen nicht leicht. Der Gerechtigkeitsinn wird durch die Liebe gebrochen und führt zu einer Tat der Barmherzigkeit in Form des barmherzigen Vater.

In der Einführung zur Fußwallfahrt 2014 schreibt Wolfgang Steffel zur Barmherzigkeit folgendes:

Ein Barmherzigkeitswort des Ignatius ist uns letztes Jahr wichtig geworden: „Übt euch darin, die Augen zu senken, wenn ihr mit dem Nächsten umgeht, und müht Euch, diese oder jene Person nicht als schön oder hässlich anzusehen, sondern als Bild der Heiligsten Dreifaltigkeit.“ Ganz ähnlich Vinzenz von Paul: „Obwohl die Armen oft kantig und unkultiviert sind, dürfen wir sie nicht verurteilen, weder aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes noch aufgrund ihrer geistigen Gaben, die sie empfangen haben. Wenn du die Armen im Licht des Glauben betrachtest, wirst du feststellen, dass sie den Platz des Gottessohnes einnehmen, der arm sein wollte.“ Wem gilt die Barmherzigkeit? Nach Ignatius jedem Menschen! „Unter dem Nächsten verstehen wir jeden Menschen, sei er Gläubiger oder Nichtgläubiger. Diese müssen wir lieben als Geschöpfe Gottes unseres Schöpfers.“ Wie begegnen wir dem Nächsten? Ignatius sagt: „Gott sucht von uns die soliden Tugenden, Geduld, Demut, Gehorsam, Liebe, das heißt, den guten Willen, ihm zu dienen und dadurch dem Nächsten.“

Gebet zur Barmherzigkeit

Sei barmherzig –
wie es auch dein Vater ist.

Hab Erbarmen –
so kommt durch dich Rettung in der Welt

Sei barmherzig –
mit dir selbst, mit deinen Schwächen und deiner Ohnmacht und merke, wie befreiend es ist, Hilfe zu erbitten und zu erfahren.

Hab Erbarmen –
gerade dann, wenn du merkst, es kostet dich mehr als sonst; es kostet einen Teil deines Lebens.

Sei barmherzig –
und lebe so das Geheimnis des Lebens: Wir leben von und füreinander.

Hab Erbarmen –
und verliere dabei die Angst, du könntest im Leben zu kurz kommen, sondern spüre, wie du beschenkt wirst.

Sei barmherzig –
und bleibe nicht beim Almosen stehen, sondern beteilige dich an der Befreiung des Menschen vor dir.

Hab Erbarmen –
und fühle, wie dich dies tröstet und frei macht.

(Franz-Josef Scholz)

aus dem Programm der „action spurensuche“

08.02.2015 18 Uhr Festgottesdienst zum Todestag Philipp Jenings, Basilika St. Vitus, Ellwangen

25.02.2015 19 Uhr Abendgebet am Grab Philipp Jenings, Liebfrauenkapelle

18.03.2015 19 Uhr Abendgebet am Grab Philipp Jenings, Liebfrauenkapelle

28.03.2015 14.30 - 17.30 Uhr Fest der Versöhnung, Besinnung, Beichte, Gebet, Liebfrauenkapelle

07.04. bis 10.04.2015 Ignatianische Oster-Exerzitien, Missionshaus der Combonis, Josefstal

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen
PROFIL für den Februar 2015 wurde von Ursula Krämer erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende Dich einfach an die action spurensuche,
Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de
Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort ‚action spurensuche‘
VR-Bank Ellwangen IBAN: DE83614910100201127008; Kreissparkasse Ostalbkreis IBAN: DE73614500500110621836